

Schulinternes Curriculum
für das Fach Geschichte
in der Sekundarstufe I
am



Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

	Stufe 6	Stufe 8	Stufe 9
Sachkompetenz	unterscheiden Realität und Fiktion	unterscheiden Realität und Fiktion	unterscheiden Realität und Fiktion
	kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben		
	bauen erstes Orientierungswissen auf: <ul style="list-style-type: none"> • Zeiten und Räume • Schlüsselereignisse • Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten, • Lebensbedingungen und kulturelle Kontakte • kulturelle Errungenschaften • Herrschaftsformen • Vorstellungen über das Eigene und das Fremde 	ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein, benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften	ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein, benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften
		beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (Was ist veränderlich, veränderbar? Was nicht?)	beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (Was ist veränderlich, veränderbar? Was nicht?)
	erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen	kennen mehrere Herrschafts-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialstrukturen, erklären Zusammenhänge	kennen mehrere Herrschafts-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialstrukturen, erklären Zusammenhänge
	wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an	wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an	wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an
	identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern in einfacher Form die historische Bedingtheit heutiger Phänomene; beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher“ und „heute“ sachgerecht vor	beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz	beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz
	Der Historiker als Kriminalkommissar, Archäologe, ...: beschreiben am Beispiel der Archäologie, wie Wissenschaftler forschen und aus Funden Ergebnisse ableiten	wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt	wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt
Methodenkompetenz	unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit),	unterscheiden zwischen Quelle und Darstellung	unterscheiden zwischen Quelle und Darstellung
	<ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen und wenden diese an • Bildquellen: beschreiben und (z.B. im Hinblick auf die Wirkung) deuten • Sachquellen: beschreiben und (z.B. im Hinblick auf die Funktion) deuten • Geschichtskarten: Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen, • Schaubilder: Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen, • Filmische Darstellungen: Spielfilme und Dokumentarfilme unterscheiden, einem Film Informationen entnehmen, 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren fragegeleitet Text- und Bild-Quellen <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wer ist der Autor? (Zu welcher Gruppe gehört er? Welche Funktion hat er? Wer hat ihn beauftragt?)</i> • <i>An wen richtet sich die Quelle?</i> • <i>Wann und wo ist sie entstanden?</i> • <i>Warum ist sie entstanden? (Anlass)</i> • <i>Wozu diente sie? (Welche Absicht / Intention steckt dahinter?)</i> • <i>Was ist die zentrale Aussage der Quelle?</i> </div>	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren fragegeleitet Text- und Bild-Quellen • analysieren in ersten Ansätzen historische Darstellungen <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wer ist der Autor? (Zu welcher Gruppe gehört er? Welche Funktion hat er? Wer hat ihn beauftragt?)</i> • <i>An wen richtet sich die Quelle?</i> • <i>Wann und wo ist sie entstanden?</i> • <i>Warum ist sie entstanden? (Anlass)</i> • <i>Wozu diente sie? (Welche Absicht / Intention steckt dahinter?)</i> • <i>Was ist die zentrale Aussage der Quelle?</i> </div>
	<ul style="list-style-type: none"> • entnehmen gezielt Informationen aus Texten niedriger Strukturiertheit und benennen in elementarer Form die Hauptgedanken eines Textes, • erschließen Lehrbuchtexte, indem sie Gliederung und Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben, • vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten und stellen Verbindungen zwischen ihnen her, 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in Texten, Bildern, Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind • benennen den Hauptgedanken eines Textes • erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern) • vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in Texten, Bildern, Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind • benennen den Hauptgedanken eines Textes • erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern) • vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge

	<ul style="list-style-type: none"> • Visualisierungen von Chronologie und Zusammenhängen: Zeitleiste, Schaubilder 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt). • beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet, 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt). 												
	<ul style="list-style-type: none"> • Perspektivenwechsel (betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven) • Fremdverstehen (vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach) 	<ul style="list-style-type: none"> • Perspektivenwechsel • Fremdverstehen • Multikausalität 	<ul style="list-style-type: none"> • Perspektivenwechsel • Fremdverstehen • Multikausalität • Kontroversität 												
Urteilskompetenz + Handlungskompetenz:	gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzusetzen														
	beurteilen die Entscheidungen von Menschen nach: <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen • Folgen 	beurteilen die Entscheidungen von Menschen nach: <ul style="list-style-type: none"> • Interessenbezogenheit • beabsichtigten und unbeabsichtigten Nebenfolgen 	beurteilen die Entscheidungen von Menschen nach: <ul style="list-style-type: none"> • Interessenbezogenheit • beabsichtigten und unbeabsichtigten Nebenfolgen • Handlungsspielräumen: Wie frei waren Menschen in ihren Entscheidungen? • ideologischen Implikationen 												
		prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil ausreichend ist,	prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil ausreichend ist,												
		<p>üben sich in der kritischen Auseinandersetzung mit Sachverhalten und formulieren eigene Sach- und Werturteile in Form einer Argumentation</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;">These / Frage</td> </tr> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;">Was spricht dafür? Erläuternd / zustimmend lässt sich anführen ...</td> <td style="width: 50%; padding: 5px;">Was spricht dagegen? Relativierend / ablehnend lässt sich anführen ...</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;">Fazit</td> </tr> </table> <p>verwenden dabei geeignete sprachliche Mittel (z.B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage,</p>	These / Frage		Was spricht dafür? Erläuternd / zustimmend lässt sich anführen ...	Was spricht dagegen? Relativierend / ablehnend lässt sich anführen ...	Fazit		<p>üben sich in der kritischen Auseinandersetzung mit Sachverhalten und formulieren eigene Sach- und Werturteile in Form einer Argumentation</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;">These / Frage</td> </tr> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;">Was spricht dafür? Erläuternd / zustimmend lässt sich anführen ...</td> <td style="width: 50%; padding: 5px;">Was spricht dagegen? Relativierend / ablehnend lässt sich anführen ...</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;">Fazit</td> </tr> </table> <p>verwenden dabei geeignete sprachliche Mittel (z.B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage,</p>	These / Frage		Was spricht dafür? Erläuternd / zustimmend lässt sich anführen ...	Was spricht dagegen? Relativierend / ablehnend lässt sich anführen ...	Fazit	
	These / Frage														
	Was spricht dafür? Erläuternd / zustimmend lässt sich anführen ...	Was spricht dagegen? Relativierend / ablehnend lässt sich anführen ...													
	Fazit														
	These / Frage														
Was spricht dafür? Erläuternd / zustimmend lässt sich anführen ...	Was spricht dagegen? Relativierend / ablehnend lässt sich anführen ...														
Fazit															
	revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile	revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile													
		entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart													
	Angebote der Geschichtskultur erfassen	Angebote der Geschichtskultur erfassen und prüfen (Fragen an die Vergangenheit sind von der Gegenwart (und in die Zukunft gerichteten Absichten) bestimmt)													

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

Stufe 6	Stufe 8	Stufe 9
<p>Frühe Kulturen und erste Hochkulturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick • Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution • Frühe Hochkulturen an einem ausgewählten Beispiel 	<p>Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Asien (u.a. Arabien) und Europa • Formen kulturellen Austauschs - weltweit: z.B. christliche Missionierung, Pilgerreisen, Ausbreitung des Islam, Handelsreisen • Neben- und Gegeneinander am Rande des Abendlandes: Christen, Juden und Muslime 	<p>Neue weltpolitische Koordinaten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Russland: Revolution 1917 und Stalinismus • USA: Aufstieg zur Weltmacht
<p>Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelt griechische Polis • Rom - vom Stadtstaat zum Weltreich • Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum 	<p>Neue Welten und neue Horizonte Geistige, kulturelle, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Prozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtgesellschaft • Renaissance, Humanismus und Reformation • Europäer und Nicht-Europäer - Entdeckungen und Eroberungen 	<p>Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Zerstörung der Weimarer Republik • Das nationalsozialistische Herrschaftssystem; Individuen und Gruppen zwischen Anpassung und Widerstand • Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945 • Vernichtungskrieg • Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext
<p>Was Menschen im Altertum voneinander wussten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien • Interkulturelle Kontakte und Einflüsse (z.B. Herodot oder Feldzug und Reich Alexanders) 	<p>Europa wandelt sich Revolutionäre, evolutionäre und restaurative Tendenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • -Absolutismus am Beispiel Frankreichs • Französische Revolution • Revolution in Deutschland 1848/1849 und deutsche Einigung 1871 • Industrielle Revolution – an einem regionalen Beispiel 	<p>Neuordnungen der Welt und Situation Deutschlands Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufteilung der Welt in „Blöcke“ mit unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen • Gründung der Bundesrepublik, Westintegration, deutsche Teilung • Zusammenbruch des kommunistischen Systems, deutsche Einheit • Transnationale Kooperation: Europäische Einigung und Vereinte Nationen
<p>Europa im Mittelalter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Grundlagen: Romanisierung, Christentum, Germanen • Lebenswelten in der Ständegesellschaft • Formen politischer Teilhabe in Frankreich, England und im römisch-deutschen Reich 	<p>Imperialismus und Erster Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Triebkräfte imperialistischer Expansion • Imperialistische Politik in Afrika und Asien • Großmacht-Rivalitäten • Merkmale des Ersten Weltkrieges 	<p>Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution oder: • Reisen früher und heute oder: • Selbst- und Fremdbild in historischer Perspektive

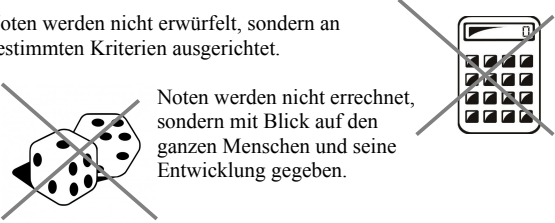
Leistungsbewertung

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Die Noten sind nach dem Schulgesetz folgendermaßen definiert:

1	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.
2	Die Leistung entspricht den Anforderungen voll.
3	Die Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen.
4	Die Leistung weist Mängel auf, entspricht im Ganzen aber den Anforderungen.
5	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. In absehbarer Zeit können Mängel behoben werden.
6	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Die Mängel können in absehbarer Zeit nicht behoben werden.

<h2 style="text-align: center;">Bewertung der Sonstigen Mitarbeit</h2> <p>Noten werden nicht erwürfelt, sondern an bestimmten Kriterien ausgerichtet.</p>  <p>Noten werden nicht errechnet, sondern mit Blick auf den ganzen Menschen und seine Entwicklung gegeben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wiedergabe von Basiswissen immer korrekt, Fachsprache wird korrekt angewendet - problemlösende & weiterführende Beiträge, AFB III wird immer bis häufig erreicht - sachlogische Zusammenhänge werden sehr gut dargestellt - Probleme werden erfasst, Lösungen werden gefunden und vorgeschlagen - Beiträge von SuS werden aufgegriffen 	<ul style="list-style-type: none"> - im Ansatz problemlösende & weiterführende Unterrichtsbeiträge; - AFB III wird regelmäßig erreicht - Fachsprache in den meisten Fällen korrekt angewendet - Reorganisation von bekannten Inhalten (AFB II) wird <u>immer</u> geleistet 	<ul style="list-style-type: none"> - Anteil der reproduktiven Unterrichtsbeiträge überwiegt (AFB I); Transfer kann jedoch geleistet werden - Fachsprache wird weitestgehend korrekt angewendet; gelegentliche Fehler - Reorganisation (AFB II) wird meistens geleistet, Basiswissen wird immer korrekt reproduziert 	<ul style="list-style-type: none"> - fast nur reproduktive Unterrichtsbeiträge (AFB I); Transfer wird nur ganz selten und in Ausnahmefällen geleistet, Reorganisation wird manchmal geleistet - Fachsprache wird in Ansätzen korrekt angewendet; häufig umgangssprachliche Formulierungen - einige Fehler in Wiedergabe von Basiswissen 	<ul style="list-style-type: none"> - fehlerhafte Unterrichtsbeiträge auch bei der Reproduktion von Basiswissen - kaum Anwendung der Fachsprache; umgangssprachliche Formulierungen überwiegen deutlich - AFB II & III werden nicht erreicht 	<ul style="list-style-type: none"> - keine bzw. völlig falsche Unterrichtsbeiträge - keine Anwendung der Fachsprache
<p><u>permanente</u> Beteiligung; zeigt Eigeninitiative; hört aufmerksam zu; bringt sich produktiv ein; integriert in Gruppenarbeiten andere; bleibt ohne Ermahnung ausdauernd bei der Arbeit; weiß, was zu tun ist und tut es; fragt nach, wenn es notwendig ist; hilft anderen; kommt pünktlich und ist arbeitsbereit; Arbeitsmaterialien immer vorhanden und sofort nutzbar</p>	1	1 – 2	2	2 – 3	3	3 – 4
<p><u>regelmäßige</u> Beteiligung; hört aufmerksam zu; bringt sich ein; bleibt in der Regel ohne Ermahnung ausdauernd bei der Arbeit; fragt nach, wenn es notwendig ist; kommt pünktlich und ist arbeitsbereit; Arbeitsmaterialien vorhanden und sofort nutzbar</p>	1 – 2	2	2 – 3	3	3 – 4	4
<p><u>vorwiegend konstante</u> Beteiligung; hört den anderen meist zu und lässt sie meist zu Wort kommen; geht auf andere ein; beginnt nach Aufforderung umgehend mit der Arbeit; arbeitet die meiste Zeit ernsthaft; fragt, wenn es notwendig ist; kommt pünktlich; Arbeitsmaterialien in der Regel vorhanden und nutzbar</p>	2	2 – 3	3	3 – 4	4	4 – 5
<p><u>unregelmäßige</u> Beteiligung; arbeitet nur auf Aufforderung; arbeitet die meiste Zeit ernsthaft; hält andere manchmal von der Arbeit ab; weicht schwierigen und/oder „langweiligen“ Aufgaben manchmal aus; kommt meistens pünktlich; Arbeitsmaterialien normalerweise vorhanden, aber nicht sofort nutzbar</p>	2 – 3	3	3 – 4	4	4 – 5	5
<p><u>seltene</u> Beteiligung; hört den anderen selten zu und/oder lässt sie selten zu Wort kommen; bringt sich nur wenig ein; hält andere oft von der Arbeit ab; hat Schwierigkeiten, mit der Arbeit zu beginnen; weicht schwierigen und/oder „langweiligen“ Aufgaben häufiger aus; holt Rückstand nach Abwesenheit nicht selbstständig auf; kommt häufig zu spät; Arbeitsmaterialien oft nicht (vollständig) dabei und/oder in ungeordnetem Zustand</p>	3	3 – 4	4	4 – 5	5	5 – 6
<p><u>keine</u> Beteiligung; hört anderen nicht zu und lässt sie nicht zu Wort kommen; nimmt keine Rücksicht auf andere; hält andere oft von der Arbeit ab; hat Schwierigkeiten, mit der Arbeit zu beginnen; weicht schwierigen und/oder „langweiligen“ Aufgaben aus; holt Rückstand nach Abwesenheit nicht auf; kommt ständig zu spät; Arbeitsunterlagen nie vorhanden und nicht nutzbar</p>	5 – 6	6	6	6	6	6